

## 10. Pierre Ramus-Symposion

# Antimilitarismus und Widerstand gegen den Krieg 1914–1918

Freitag, 25. und Samstag, 26. April 2014

**Anarchistische Bibliothek Wien**  
Lerchenfelder Straße 124–126, Hof 3, Tür 1A, 1080 Wien

### Programm:

**Freitag, 17.45 Uhr:**

Eröffnung durch Peter Stipkovics

**Freitag, 18.00 Uhr:**

Gerhard Senft:

*Antimilitaristische Bestrebungen auf internationaler Ebene vor 1914*

*Pause* (Vokü/vegan)

**Freitag, 19.30 Uhr:**

Robert Foltin:

*Krawalle, Streiks und Meutereien: Widerstand gegen den Krieg 1914-1918*

\*

**Samstag, 16.30 Uhr:**

Gerhard Senft:

*Verweigerung und Desertion: Widerstand gegen den Krieg in Einzelbiographien*

*Pause* (Vokü/vegan)

**Samstag, 18.00 Uhr:**

Friedrich F. Brezina:

*„Nach dem Kriege!“ Josef Popper und sein Programm der Grundversorgung*

**Samstag, 19.30 Uhr:**

Das Erste Wiener Lesetheater liest aus den „Letzten Tagen der Menschheit“ von Karl Kraus:

*Erscheinungen und Epiloge*

EINTRITT FREI

*Büchertisch: Verlag Monte Verita*

[www.ramus.at](http://www.ramus.at)

**Pierre Ramus:** eigtl. Rudolf Großmann (1882-1942), Agitator gegen Krieg und Militarismus in Österreich, als Kriegsdienstverweigerer 1914 verhaftet, Anklage wegen „Spionage“, Hochverrats-Prozess, Gefängnisarrest und Verbannung bis 1918. Danach führend im Bund für herrschaftslosen Sozialismus tätig, 1938 Flucht vor dem Hitler-Faschismus.

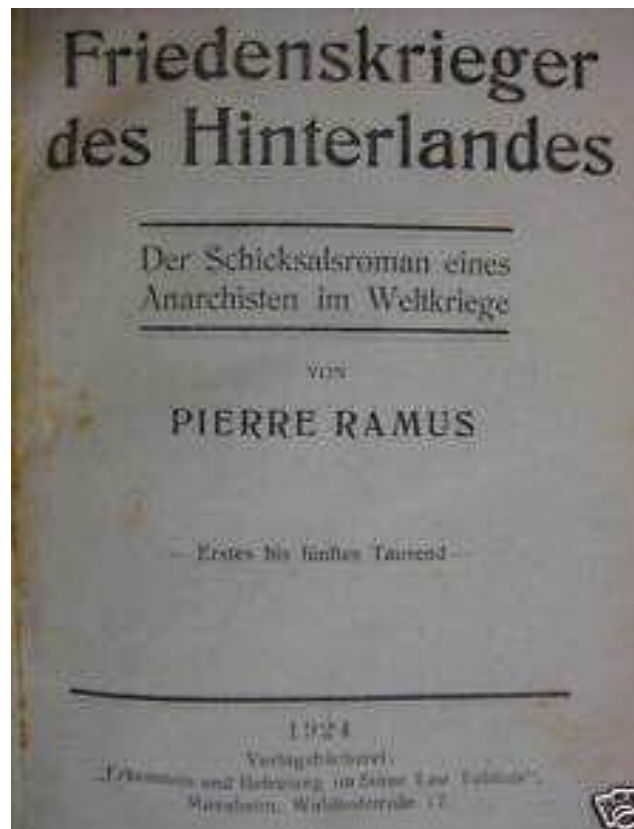
**Literatur:** Pierre Ramus u. a.: Friedenskrieger des Hinterlandes. Der Erste Weltkrieg und der zeitgenössische Antimilitarismus, Löcker Verlag, Wien 2014.

**Zum Inhalt der Veranstaltung:** Das Symposium befasst sich mit dem in der Fachliteratur häufig vernachlässigten Thema des Widerstandes gegen den Krieg in der Zeitspanne zwischen 1914 und 1918. Auffällig ist, dass die ersten Anzeichen einer Kriegsmüdigkeit schon zur Jahreswende 1914/15 festzustellen waren. Sowohl an der Westfront als auch im Karpatengebiet weigerten sich Soldaten, die Kampfhandlungen weiter fortzuführen. Im Hinterland bemühten sich AntimilitaristInnen trotz verschärfter Zensurbedingungen um eine rasche Herbeiführung des Friedens. Die unglückselige Vermengung von Gehorsamskultur und politischer Apathie begann sich nach und nach aufzulösen. Als im Aufstand gegen die alten Eliten eine kritische Masse erreicht war, hatte sich nicht nur die Landkarte Europas radikal verändert, es war nun auch der Raum für neue Ansätze etwa im Bereich der Wirtschaftsorganisation geschaffen.

**Querverweis:** Vom 23. bis 26. April 2014 findet an der *Universität Wien* die „European Social Science History Conference“ statt, die auch ein Panel zum Thema „Anarchism 1914-1918: Internationalism, Militarism and War“ beinhalten wird. Mehr auf:

<https://esshc.socialhistory.org/esshc-vienna-2014>

\*\*\*



\*